

Fair Play — Kinderrechte und Konsum



Ablaufbeschreibung des auf 4 Schulstunden ausgelegten Moduls
 Durchzuführen von Umweltbildungszentren und Multiplikator_innen
 Zielgruppe: Lehrkräfte und Schüler_innen (3./4. Klasse)



I Thema und Schwerpunkte

Fair Play – Kinderrechte und Konsum

Kinder spielen gerne. Auf der ganzen Welt gehört Spielen zum integralen Bestandteil des Alltags von Kindern. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Entfaltung wird in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Allerdings gibt es weltweit große Unterschiede, womit Kinder spielen und wie viel Zeit sie dafür zur Verfügung haben.

Diese Unterschiede stehen im Zentrum des Moduls, die die Schüler_innen dazu einlädt, sich auf spielerische Weise mit dem eigenen Spielen und dessen Hintergründen zu befassen. Dadurch nehmen sie einen Perspektivwechsel auf das Thema Spielen in anderen Teilen der Erde vor. Fairness wird dabei im zweifachen Sinne thematisiert: zum einen als fairer Umgang miteinander beim Spielen, zum anderen in Form von Kinderrechten (z.B. Recht auf Schulbildung, Recht auf Beteiligung) und globaler Gerechtigkeit. Hier finden sich vor allem zu den globalen Zielen für Nachhaltige Entwicklung Bezüge: Die Förderung inklusiver, gerechter und hochwertiger Bildung im SDG 4, die Beendigung von Armut (SDG 1) sowie verantwortungsvoller Konsum (SDG 12) und menschenwürdige Arbeit (SDG 8).

Im Vorfeld setzen sich die Schüler_innen aus ihrer Lebenswelt heraus mit dem Thema Spielen auseinander, indem sie einen **Steckbrief** über ihr Lieblingsspiel anfertigen: Was spiele ich am liebsten? Wie viele Personen und welche Gegenstände benötige ich dafür? Warum spiele ich es gerne? Wo wurde das Spiel hergestellt? Die Antworten werden im Vorfeld in der Klasse zusammengetragen und diskutiert. Ausgewählte Aspekte der Steckbriefe werden zu Beginn des Moduls kurz aufgegriffen, um eine gemeinsame Startbasis zu bilden. Eine **Phantasiereise** führt in das Thema Kinderrechte ein. An Stationen mit Spielen und Filmsequenzen vertiefen die Kinder ihr Wissen.

Durch ein **Kartenspiel** versetzen sich die Kinder in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des jeweiligen Alltags von vier Gleichaltrigen aus Deutschland und China. Im Spiel arbeiten die Schüler_innen die Bedeutung der Kinderrechte im Leben der Kinder heraus. Gemeinsam reflektieren sie, was die Gründe für die Unterschiede sein können und diskutieren, ob sie die jeweiligen Lebensbedingungen als gerecht oder ungerecht empfinden.

Das **MAXI-Brettspiel** beleuchtet die Hintergründe der Spielzeugproduktion. Das Spiel informiert über Herkunft, Produktion und Reisewege von Spielfiguren aus Kunststoff. Dabei werden vor allem auch soziale und ökologische Aspekte thematisiert, z.B. die Arbeitsbedingungen in der Spielzeugindustrie (die dann zu Kindheiten wie im Kartenspiel führen) oder der Verbrauch von Rohstoffen bei der Produktion und Verpackung der Spielfiguren.

Um Kinderarbeit geht es in einem **Kurzvideo**, das ausbeuterische Praktiken thematisiert. Der Filmausschnitt zeigt die Beteiligung von Kindern in der Produktion von verschiedenen Konsumartikeln. Am Beispiel **eines fair gehandelten Balles** lernen die Kinder das Fair Trade-Zeichen, dessen Bedeutung und Verwendung kennen.

Den Abschluss des Moduls bildet eine **Diskussion**, in der die Schüler_innen Ergebnisse zusammentragen: Welche Zusammenhänge haben sie neu gelernt? Welche Rolle spielen Kinderrechte und Partizipation in ihrem Alltag und in der Schule? Gemeinsam entwickeln sie Handlungsmöglichkeiten, um z. B. nicht immer wieder neues Spielzeug zu kaufen oder beim Einkauf von Spielzeug auf gerechte Arbeits- und Herstellungsbedingungen zu achten. Idealerweise mündet die Diskussion in erste Vorbereitungen einer Tauschbörse oder in Überlegungen zu mehr Partizipation von Kindern in der Schule.

Schlüsselbegriffe:

- Spiel und Spielen
- Rechte von Kindern
- Kinderarbeit
- Produktion und Transport von Spielzeug
- Fairer Handel / Fair Trade

Datenquelle zum Thema:

UN-Kinderrechtskonvention:
<https://www.kinderrechtskonvention.info/recht-auf-altersgemaesse-freizeitbeschaeftigungrecht-auf-spielen-3654/>



II Kerncurriculum und Kompetenzen

Basiskonzept und Inhaltsfelder des Moduls

Die Gestaltung des Moduls orientiert sich am Hessischen Kerncurriculum für den Sachunterricht der Primarstufe. Die Themen und Inhalte des Moduls greifen die dort formulierten Inhaltsfelder, Basiskonzepte und Kernkompetenzen auf. Das Modul bietet damit Anregungen zu deren Umsetzung in der Grundschule.

Welchem Basiskonzept des Sachunterrichts ist das Modul zuzuordnen?

Basiskonzepte bilden übergeordnete Regeln, Prinzipien und Erklärungsmuster ab und werden in den Inhaltsfeldern konkretisiert. Folgende Basiskonzepte lassen sich für den Sachunterricht formulieren und werden in nachfolgendem Modul behandelt.

Basiskonzept	Schwerpunkt des Moduls [X]
Leben ist Veränderung Natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen prägen das Leben.	X
Dinge/Lebewesen beeinflussen sich gegenseitig Gegenstände oder Lebewesen wirken aufeinander, beeinflussen sich wechselseitig und verändern damit ihren Zustand.	
Nur mit Energie kann man etwas tun Energie ist unabdingbare Voraussetzung für natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen.	
Auf der Welt geht nichts verloren Stoffe können sich verändern, sie verschwinden aber nicht. Gesellschaftliche Prozesse entwickeln sich immer auf der Basis vorausgegangener Entwicklungen.	
Menschen gestalten Der Mensch ist Akteur. Er gestaltet seine natürliche, soziale und technische Umwelt.	X

Welchen Inhaltsfeldern des Sachunterrichts ist das Modul zuzuordnen?

Nebenstehende Inhaltsfelder lassen sich für den Sachunterricht formulieren und werden in nachfolgendem Modul schwerpunktmäßig behandelt.

Inhaltsfelder	Schwerpunkt des Moduls[X]
Gesellschaft und Politik	X
Natur	
Raum	X
Technik	
Geschichte und Zeit	

Welche Kompetenzen werden im Rahmen des Moduls besonders geschult?

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick über die Kompetenzen, die bei Durchführung des Moduls besonders geschult werden können. Während die Tabelle links das Kompetenzmodell des Hessischen Kerncurriculums aufgreift, zeigt die Tabelle rechts die zu fördernden Kernkompetenzen laut Orientierungsrahmen des Lernbereiches Globale Entwicklung.

Die Entwicklung welcher Kompetenzen steht im Mittelpunkt?



Tabellen: Zu vermittelnde Kompetenzen im Sachunterricht der Primarstufe; links nach Hessischem Kerncurriculum, rechts nach dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (einzutragen ist: H = Hauptaspekte und N = Nebenaspekte; Linke Spalte **blau** = Kompetenzen, die Handeln beinhalten).

Kompetenzbereich	Bildungsstandards für den Sachunterricht der Primarstufe nach den Hessischen Kerncurricula: Die Schüler_innen können...	H N	H N	Kern- und ausgewählte Teilkompetenzen des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung: Die Schüler_innen können...		
Erkenntnisgewinnung	Betrachten und gezielt beobachten			1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung ... Informationen über die Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in Deutschland und anderen Ländern aus bereitgestellten Informationsquellen entnehmen und verarbeiten. [1.1] ... einfache Tabellen und Grafiken zu Entwicklungsfragen anfertigen und Vergleiche anstellen. [1.3]		
	Vermutungen anstellen und Fragen formulieren					
	Informationen sammeln und ordnen	H				
	Problemstellungen benennen					
	Einen Versuch sachgerecht und unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte aufbauen, durchführen und auswerten		H			
	Versuche unter einer Fragestellung planen, durchführen, und auswerten, auch unter Veränderung von Parametern					
	Messgeräte sachgerecht nutzen					
	Merkmale vergleichen, strukturieren und einordnen					
	Daten erheben, darstellen und auswerten					
	Darstellungsformen deuten und sachbezogen nutzen					
	Text- und Bildquellen in den jeweiligen Kontext einordnen und auswerten					
	Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten.					
	Erkenntnisse prüfen, bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten und beschreiben.		N			
	Kommunikation	Planen + konstruieren	Pläne lesen und nutzen			2. Erkennen von Vielfalt ... unterschiedliche und ähnliche Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in verschiedenen Ländern in Abhängigkeit von den soziokulturellen Bedingungen [2.1] bzw. den natürlichen Voraussetzungen [2.2] erkennen und beschreiben.
Entwürfe und Pläne erstellen						
Modelle nutzen, um Zusammenhänge zu erklären						
Pläne und Vorgangsbeschreibungen produktorientiert umsetzen.						
Darstellen + formulieren		Treffende Begriffe und Symbole verwenden		3. Analyse des globalen Wandels ... an Beispielen den Wandel der Lebensverhältnisse von Kindern unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen [3.1] bzw. der natürlichen Gegebenheiten [3.2] analysieren.		
		Zu Planungs- und -Auswertungsgesprächen sachbezogen einen Beitrag leisten				
		Beobachtungen, Vermutungen, Erkenntnisse und Empfindungen als solche versprachlichen			N	
		Interessen wahrnehmen und artikulieren				
		Argumente prüfen, akzeptieren, modifizieren oder verwerfen				
		Vereinbarungen aushandeln und darlegen				
Dokumentieren + präsentieren	Sachverhalte beschreiben und sachgerecht darstellen		4. Unterscheidung von Handlungsebenen ... beispielhaft für einen altersgemäßen Konsumartikel den Verlauf von der Herstellung bis zum Kauf untersuchen und darstellen. [4.3]			
	Ergebnisse in geeigneter Form festhalten					
	Geeignete Präsentations- und Darstellungsformen auswählen und einsetzen			H		

Erkennen

Bewertung	Informationen, Sachverhalte, Situationen beurteilen	Reales, Fiktives und Virtuelles unterscheiden und einordnen	
		Die eigene Meinung unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen begründen und vertreten	
		Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges einordnen und in Bezug setzen	
		Gesellschaftliche und naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte und Zusammenhänge benennen und hinterfragen	
		Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und der anderer Lebewesen benennen	

Blau markierte Kompetenzen sind solche, die Handeln beinhalten. Einen separaten Kompetenzbereich „Handeln“ gibt es in den Bildungsstandards nicht. Die Kompetenzen, die Handeln beinhalten, werden an dieser Stelle wiederholt, um sie dem Kompetenzbereich „Handeln“ aus dem Orientierungsrahmen gegenüber zu stellen.

Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten

Erkenntnisse prüfen, bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten und beschreiben.

Pläne und Vorgangsbeschreibungen produktorientiert umsetzen.

Vereinbarungen aushandeln und darlegen.

Die eigene Meinung unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen begründen und vertreten.

		5. Perspektivwechsel und Empathie ... in der Auseinandersetzung mit nicht vertrauten Wertorientierungen eigene Wertvorstellungen herausarbeiten und sich dazu äußern. [5.1]	Bewerten
H		6. Kritische Reflexion und Stellungnahme sich eine eigene Meinung zu Konfliktfällen bilden: Was sind die Ursachen? Wer denkt nur an sich? Was ist ungerecht? Was wäre fair? [6.1]	
		7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen eine leicht überschaubare Entwicklungsmaßnahme [7.1] bzw. Beispiele naturräumlicher Nutzung [7.2] als eher nachhaltig bzw. eher nicht nachhaltig beurteilen. ... bei Entwicklungsmaßnahmen und der Nutzung von Naturräumen unterschiedliche Interessen erkennen und diese beurteilen. [7.3]	
H		8. Solidarität und Mitverantwortung ... aus der Kenntnis schwieriger Lebensverhältnisse von Kindern bei uns und in anderen Teilen der Welt ein Gefühl der Solidarität entwickeln. [8.1] ... umweltbewusstes Verhalten im eigenen Umfeld als wichtig und sinnvoll darstellen. [8.2]	Handeln
N		9. Verständigung und Konfliktlösung ... mit anderen Kindern eine gemeinsame Aktion planen und durchführen. [9.1]	
		10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... Lösungsmöglichkeiten zu problematischen Lebenssituationen entwickeln und z.B. im Rollenspiel kritisch überprüfen. [10.1] ... Ansätze für eigenes umweltgerechtes Verhalten entwickeln und begründen. [10.2]	
N		11. Partizipation und Mitgestaltung ... Aktionen zu erkannten sozialen Missständen vorschlagen und begründen. [11.1] ... Beiträge zur Lösung von Umweltproblemen vorschlagen und begründen. [11.2]	



III Vorbereitung des Moduls

Organisatorisches

Folgende Punkte sind für die Vorbereitung und Durchführung des Moduls zu beachten:

- Namensschilder vorbereiten
- Stuhlkreis für Einstiegsbesprechung stellen
- Schüler_innen an das Mitbringen ihrer Mäppchen erinnern, für die Station zu fair produzierten Fußbällen benötigen die Kinder je einen schwarzen, grünen und blauen Buntstift
- die Pausen sowie gegebenenfalls die Puffer an Gegebenheiten vor Ort individuell anpassen
- der Materialliste entnehmen, welches benötigte Material vorbereitet oder gekauft werden muss
- abklären, ob WLAN verfügbar ist für das Abspielen der Filme aus Station 3 — Kinderarbeit und faire Fußbälle. Ggfs. offline verfügbar machen.

Räumlichkeiten:

- abklären, wann und wo die Lern-Stationen aufgebaut werden können
- abklären, ob die Lern-Stationen für eine weitere Durchführung stehen bleiben können
- über Sitzordnung und Gruppenzahl informieren: Start im Sitzkreis, Stationen in 5 Gruppen; für die Spiele 5 Gruppentische (je 2 Doppel- bzw. 4 Einzeltische aneinander, sie müssen die gleiche Höhe haben und sollten nach Möglichkeit leer sein), 1 Tisch für das Video; letzteres am besten in einem separaten Raum, sonst mit Kopfhörern arbeiten

Inhaltliche Vorbereitung:

- Im Vorfeld des Moduls sollen die Schüler_innen ihr Lieblingsspiel beschreiben. Hierzu sollten die Schüler_innen das Arbeitsblatt AB_V_Lieblingsspiel zu Hause bearbeiten. Die Ergebnisse werden dann zu Beginn des Moduls gemeinsam besprochen. Das Arbeitsblatt muss rechtzeitig vor Durchführung des Moduls an die Lehrer_innen geschickt werden.



Material

Folgende Materialien werden zur Durchführung des Moduls benötigt und müssen zum vereinbarten Termin mitgebracht werden. Bitte sicherstellen, dass genügend Moderationskarten vorhanden sind.

Tabelle: Je Durchführung des Moduls benötigtes Material.

Was wird benötigt?	Menge	Bezugsquelle	Zu erledigen
Vorbereitung			
Steckbrief „Lieblingsspiel“, DIN A4	Je 1 pro Kind	1 AB_V_Lieblingsspiel	Datei an Lehrer_innen schicken, Ausdruck durch Lehrer_innen
Phantasiereise zu den Kinderrechten			
Anleitung	1 pro Klasse	2_MB_Anleitung_Fantasiereise	Ausdrucken
Einführung Kinderrechte Poster A0	1 pro Klasse	https://shop.dkhw.de/de/kinderrechte-artikel/70-poster-kinderrechte-wimmelbild-a1.html	Kostenfrei zu bestellen pro Klasse
Kurzfassung der zehn Kinderrechte	Je 1 pro Kind	https://www.bmfsfj.de/resource/blob/93522/ed8aabee818b27d14a669b04b0fa5beb/die-rechte-der-kinder-logo-data.pdf S. 61	Herunterladen, S. 61 ausdrucken
Sonne mit Strahlen für die Kinderrechte (magnetisch)	1 pro Klasse	Magnetklebeband: https://www.betzold.de/prod/A_100/?gclid=EAlaIqobChMIwbyZjP-b8gIVGed3Ch219gdoEAAYASAAEgK2ivD_BwE Bastelfilz: lokaler Handel	Sonne mit verschiedenen farbigen Strahlen aus Bastelfilz und Magnetklebeband basteln
Moderationskarten rechteckig	25 pro Klasse	www.memo.de oder lokaler Handel	Bestellen
Spiel „Bingo“ als Joker			
Spielblatt DIN A5	Je 1 pro Kind	2 AB_Bingo	Ausdrucken
1 – Die Maxis: Vom Kino ins Kinderzimmer			
Spielbrett DIN A3	2	3b WM_Maxis Spielbrett links 3b WM_Maxis Spielbrett rechts	Ausdrucken, kleben, laminieren

Was wird benötigt?	Menge	Bezugsquelle	Zu erledigen
Spielfigur „Maxi“: 1 leere Filmdose, zwei Wackelaugen, Wollreste für Haare	2	Wackelaugen aus Bastelbedarf, Filmdose sammeln, Wolle: Reste	Basteln
Würfel aus Holz, blanko, zum Bemalen	2	Opitec / Spielwarengeschäft	Beschriften: je 2 Seiten mit „0“, „1“, und „!?“
6 Fragekarten (beidseitig bedruckter Ausdruck zum Zuschneiden)	2 Sets	3b WM_Maxis_Fragekarten	2 x 6 Karten ausdrucken und zuschneiden
6 x 3 Antwortkarten „A“, „B“, „C“ beidseitig bedruckt	2 Sets = 36 Karten	3b WM_Maxis_Karten	2x 18 Karten ausdrucken und zuschneiden
Spielanleitung „Die Maxis“	2	3b WM_Maxis_Spielanleitung	Ausdrucken
Arbeitsblatt „Die Maxis“	Je Gruppe	3a AB_Fairplay-2021	Ausdrucken
2 — Manu, Hong, Nina und Ling: Vier Kinder aus Deutschland und China			
Spielunterlage aus Filz, Größe: 80 x 56 cm	3	Kaufhaus / Bastelbedarf	Zuschneiden, Spielfeld aufmalen
Spielfeld	3	3b WM Spielfeld 4 Kinder	Ausdrucken (A3), ggfs. laminieren
Spielkartenset Manu, Hong, Nina und Ling	3 Sets	3b WM Materialien 4-Kinder-Spiel	Ausdrucken, zuschneiden, ggf. laminieren (S. 1-8)
Kinderrechtetaler 3 x 10 Taler z.B. Bierfilze (Durchmesser 10,5 cm)	= 30 Stück	https://www.vbs-hobby.com/blanko-bierfilze-rund-a31726/ 3b WM Materialien 4-Kinder-Spiel	Blanko Bierfilze rund, ca. 10 cm, 100 Stck/8;00€, mit Taler aus Vorlage (S. 9-18) bekleben
Spielanleitung	3	3b WM_4Kinder_Spielanleitung	Ausdrucken
Arbeitsblatt „Manu, Hong, Nina und Ling“	Je Gruppe	3a AB_Fairplay-2021	Ausdrucken
3 — Kinderarbeit und faire Fußbälle			
Laptop oder Tablet	1, besser 2	aus Bestand/ Computerraum in der Schule	
Film 1		https://www.zdf.de/kinder/logo/erklaeerstueck-kinderarbeit-100.html	Im Vorfeld Internetzugang prüfen, ggfs. Film offline verfügbar machen.

Was wird benötigt?	Menge	Bezugsquelle	Zu erledigen
Film 2		<a href="https://www.zdf.de/kinder/logo/kindera
rbeit-in-indien-104.html">https://www.zdf.de/kinder/logo/kindera rbeit-in-indien-104.html	Wenn Filme auf zwei Laptops gezeigt werden, Ausdruck mit "Film 1" bzw. „Film 2“.
ggf. Kopfhörer und Sendestation (nur wenn kein separater Raum für den Film vorhanden ist)	1 Sendestation, 5 Kopfhörer	aus Bestand	
ggf. Verlängerungskabel	1		
Fairer Fußball mit Kette zu Arbeitsbedingungen	1	<a href="https://www.fairtrade-
deutschland.de/produkte/sportbaelle">https://www.fairtrade- deutschland.de/produkte/sportbaelle 3b WM_Fussball	Fußball mit FairTrade-Logo kaufen, Kette mithilfe von Vorlage basteln und an Fußball anbringen
Arbeitsblatt „Faire Fußbälle“	Je Gruppe	3a AB_Fairplay-2021	Ausdrucken



IV Ablaufbeschreibung — Vorgehen im Unterricht

Im Vorfeld: Schüler_innen sollen Steckbrief „Mein Lieblingsspiel“ ausfüllen, siehe III Organisatorisches

	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material	BNE Kennzeichen
Einstieg ins Thema	5	5	Ankommen, ggf. Erinnerung an vorherige Module, Ausblick auf Modul-Themen	Begrüßung, ggf. Inhalte vorheriger Module zusammenfassen	Gespräch im Sitzkreis Klasse versammelt sich im Sitzkreis, Gespräch z.B. — An was können sich die SuS noch erinnern? — Welche Erfahrungen konnten die SuS seitdem mit den Handprints sammeln?	Namenschilder	
	15	20	Hinführung zum Thema		Gruppengespräch im Sitzkreis zu den Lieblingsspielen der SuS. Besonderheiten herausarbeiten (z.B. Anzahl der Spieler_innen, benötigte Gegenstände, Nutzung von Strom, Gründe, warum dies das Lieblingsspiel ist)	1 AB_V_Lieblingsspiel	
	25	45	Themenüberblick geben, Zusammenhänge des eigenen Spielens mit den Aspekten der Nachhaltigkeit erkennen	Kinderrechte kennenlernen	Phantasiereise zu den Kinderrechten	2_MB_Anleitung_Fantasiereise Moderationskarten Kinderrechte-Sonne Kinderrechte-Poster	Partizipation
		(!)		Joker: Bingo: Spielerisch die Aspekte der Nachhaltigkeit beim Thema Spielen aufzeigen (Gerechtigkeit, Globalität, etc.)	Bingo-Spiel erläutern und spielen: SuS erhalten jeweils einen Bingo-Zettel und Stift und suchen für jedes Kästchen ein Kind, auf das eine der Aussagen zutrifft. Dieses Kind darf dann in dem entsprechenden Kästchen unterschreiben. Pro Zettel darf ein Kind nur einmal unterschreiben. Sobald ein Kind auf seinem Zettel eine Reihe der Kästchen unterschrieben hat, darf es laut „Bingo“ rufen und anschließend gerne weitere Unterschriften sammeln. Ggf. vor Beginn des Spiels gemeinsam alle Aussagen einmal laut vorlesen lassen.	Bingo-Zettel und Stift pro Person 2 AB_Bingo	Verflechtungen

	5	50	Inhaltliche Überleitung zum Stationen lernen	Vertiefung des Themas	Nach der Phantasieeise (evt. zusätzlich Bingo-Runde) werden einzelne Aspekte aufgegriffen und der Blick auf die Situation von Kindern weltweit gerichtet		
	5	55	Vorbereitung der Gruppe	Einteilung der SuS in Arbeitsgruppen	Gruppeneinteilung Gruppeneinteilung wird individuell gestaltet, entweder gesteuert oder nach Zufallsprinzip		
Informationen sammeln	10	65	Den SuS eine Orientierung für die Arbeit an den Stationen geben	Grobe Erklärung der Stationen Regeln festlegen	Allgemeine Regeln des Stationenlernens (Idee: gerne gemeinsam mit den SuS festlegen): Grundsätzlich erst lesen, dann anfangen und anfassen; vorsichtig mit den Gegenständen umgehen. Erläutern der Vorgehensweise und Übersicht über Stationen geben Auf einzelne Stationen besonders hinweisen: <ul style="list-style-type: none"> — Technische Hinweise zum Film geben — ggf. Hinweise auf Spielregeländerungen bei besonders kleinen oder besonders großen Gruppen Ausgabe der Arbeitsblätter an die Arbeitsgruppen	Klemmbretter mit Laufzettel und Arbeitsblättern je Gruppe 3a AB_Fairplay-2021	
	75	140	Sammeln von Informationen, Erarbeitungsphase	Arbeit an den Lern-Stationen zum Thema Kinderleben und Kinderrechte, Produktion und Wege von Spielzeug, fair produzierte Fußbälle	Lernen an Stationen <ul style="list-style-type: none"> — Verweildauer an Station: ca. 20 Minuten je Station — Gruppengröße an Stationen: höchstens 4–5 Schüler pro Gruppe — Wahl-/Pflichtstation: alle 3 Stationen sollten durchlaufen werden Unterstützung bei Bedarf und Impulse geben.	s. Materialliste	Gerechtigkeit, Verflechtungen, Lokal und Global

Schlusfolgerungen	20	160	Ergebnissicherung Reflexion des Gelernten Bezüge zu Globaler Gerechtigkeit herstellen	Besprechung ausgewählter Stationen / Themen Klärung von offen gebliebenen Fragen / Inhalten	Moderiertes Gespräch im Stuhlkreis — Offene Fragen klären — Einzelne Themen vertiefen (z.B. Was braucht man zum Spielen? Wie viel Spielzeug habe ich? Was ist genug? Wie wird Spielzeug hergestellt? Wie sind die Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen? Ist es immer schlecht, wenn Kinder arbeiten?)	ggf. ABs der Stationenarbeit	s.o.
	20	180	Eigene Handlungsoptionen für den Alltag entwickeln	a) gemeinsame Sammlung von möglichen Handlungsoptionen b) Festhalten von Ansätzen für eigene Verhaltens- änderungen	SuS sammeln gemeinsam mögliche Handlungsoptionen, was sie alleine oder gemeinsam als Klasse konkret tun können z.B. (!) Tauschbörse in der Klasse / im Jahrgang; soweit möglich bereits Beschlüsse zu konkretem Vorgehen (realistisch erst in Nachbereitung) (Was ist für uns machbar, was macht sogar Spaß? Wie können wir wen motivieren, auch etwas zu tun?). Diskussion unter den SuS im Klassenverband ggf. Vorbereitungsphase in Zweier- bis Kleingruppen; Diskussion nach Möglichkeit nur im Hintergrund moderieren. Ideen werden entweder mündlich gesammelt oder an der Tafel festgehalten. SuS zeichnen ihren Handumriss bzw. nutzen das dazugehörige AB und tragen Ideen ein, was sie selbst zukünftig umsetzen möchten, um nicht immer wieder neues Spielzeug kaufen zu müssen oder fair hergestelltes Spielzeug zu nutzen (eine Idee pro Hand oder eine Idee pro Finger).	Filzstifte, Papier für Hände, Scheren	Gerechtigkeit, Verträglichkeit, Handeln, Kooperation



Durchführung des Stationenlernens

Station / Themen	Aufgaben	Lernziele Die Schüler_innen...
1 – Die Maxis: Vom Kino ins Kinderzimmer <i>(in doppelter Ausführung)</i>	Spiel spielen, mit Hilfe von Fragen Inhalte reflektieren und Stellung nehmen	<ul style="list-style-type: none"> — benennen Rohstoffe (und deren Endlichkeit), die für die Produktion von Spielzeug und dessen Verpackung und Transport verbraucht werden — nehmen zu den Produktionsbedingungen der Spielzeugindustrie in China Stellung — reflektieren die Zusammenhänge zwischen Filmindustrie, Werbung und Merchandising-Produkten — Verdeutlichen sich den Lebenszyklus eines Spielzeugs von Produktion bis zur Entsorgung
2 – Manu, Hong, Nina und Ling: 4 Kinder aus Deutschland und China <i>(in dreifacher Ausführung)</i>	Spiel spielen, mit Hilfe von Fragen Inhalte reflektieren und Stellung nehmen	<ul style="list-style-type: none"> — geben ausgewählte Aspekte aus dem Alltag von vier exemplarischen Kindern aus Deutschland und China wieder und vergleichen diese — nehmen zu Kinderrechten und deren (Nicht-)Verwirklichung Stellung — diskutieren, ob es Kindern in Deutschland grundsätzlich besser geht als Kindern in China
3 – Kinderarbeit und faire Fußbälle	Video angucken, Fragen dazu beantworten, Transfer zu anderen Produkten	<ul style="list-style-type: none"> — Kennen die Vorteile der Produktion von fair hergestellten Fußbällen für die Arbeiter und Arbeiterinnen im Gegensatz zu mit Kinderarbeit produzierten Bällen — beschreiben das FairTrade- / Transfair-Zeichen und verknüpfen es mit weiteren Produkten, die sie aus dem Alltag kennen



V Handprint-Aktivitäten

Erläuterung zum Handprint und dem Einsatz im Unterricht

Als Abschluss eines Moduls bekommen die Schüler_innen die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen für nachhaltigeres Handeln zu entwickeln. Diese werden bildhaft auf Handabdrücken gesammelt.



Aktiv gegen Armut und für qualitativ hochwertige Bildung:

Die Idee des Handprint

Die Idee des Handabdrucks stammt von der damals zehnjährigen Srija aus Hyderabad in Indien, als sie an einem Schulprojekt zum Thema Nachhaltigkeit teilnahm. Im Jahr 2007 setzte das Umweltbildungsinstitut

„Centre for Environment Education“ (CEE) den Handprint als offenes Konzept um, der sowohl ökologische, soziale und ökonomische Verträglichkeit des persönlichen Lebensstils vereint.

Durch die Gestaltung ihres eigenen, persönlichen Handprints setzen sich die Schüler_innen aktiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander und hinterfragen Alltagsentscheidungen kritisch. Schon kleine Veränderungen des Handelns einzelner Personen können zusammen genommen auf globaler Ebene etwas bewirken. Die Schüler_innen erfahren, dass beim Kauf eines Gegenstandes die Produktionsbedingungen hinterfragt werden sollten. Sie erkennen, dass sie in vielen Bereichen, wie zum Beispiel bei ihrer Kaufentscheidung für ein neues Spielzeug, Einfluss nehmen können. Der Handprint betont das Aktivwerden und ist somit ein positives Symbol für konstruktives und nachhaltiges Handeln.

Konkrete Veränderungen sind auf verschiedenen Ebenen denkbar:

Handabdruck-Aktivitäten für die Klasse:

- Spielzeug-Schrank: die Schüler_innen stellen Spielzeug und Spiele, das / die sie nicht mehr nutzen, in den Schrank und nehmen sich anderes Spielzeug / andere Spiele heraus
- Spielzeug-Basar in der Schule: Spielzeug verkaufen, das Geld für einen guten Zweck spenden oder gemeinschaftlich entscheiden, welches nachhaltige, fair gehandelte Spielzeug für die Gemeinschaft mit dem Geld gekauft werden kann
- Brief mit Frage nach kinderarbeitsfreiem Spielzeug an ein Spielwarenunternehmen schreiben
- Besuch eines Spiel-/Sportwarengeschäfts mit der Frage nach kinderarbeitsfreiem Spielzeug/Bällen

Handabdruck -Aktivitäten für die Schüler_innen:

- Spielzeug auf Flohmarkt kaufen, eigenes Spielzeug, das nicht mehr genutzt wird, dort verkaufen
- nicht mehr genutztes Spielzeug an andere weitergeben
- beim Kauf von neuem Spielzeug auf wenig Plastik und nach Möglichkeit fairer Produktion achten

Anknüpfungsmöglichkeiten zum Aktionsbaukasten:

- Spielzeug/Bücher/Kleider-Tauschbörse in der Klasse/Schule veranstalten (z.B. im Rahmen von Festen)
- Faire Fußbälle für die Schule anschaffen (z.B. Träger informieren, Spenden sammeln)
- Kinderrechte – Rallye durch die Schule oder den Stadtteil/die Kommune (Kinder gehen als Detektive durch die Schule bzw. Stadt und suchen Orte, an denen Kinderrechte ihrer Meinung nach verwirklicht werden oder auch nicht. Diese Aufgabe kann fächerübergreifend durchgeführt werden)

Die Handabdrücke der Schüler_innen können zum Beispiel auf einem Poster oder einer Pinnwand gesammelt und im Klassenraum ausgestellt werden



Thema — was kannst DU tun? Was kann deine Klasse tun?

Schreibe deine Ideen auf!



Schreibe mit einem
dicken Stift!

Schreibe nur eine Idee
pro Hand auf!



Impressum

Autorinnen: Die Materialien für die Bausteine „Schulen auf dem Weg zu Schulen der Nachhaltigkeit“ entstanden unter der Mitarbeit nachfolgender Autorinnen

Kirsten Allendorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),
 Mareike Beiersdorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),
 Christina Beutel (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Susanne Bronder (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Bettina Dören (AZN Naturerlebnishaus Heideberg),
 Jennifer Gatzke (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.),
 Lena Heilmann (Umweltbildungszentrum Licherode),
 Eva-Maria Herzog-Reichwein (Naturschutzzentrum Bergstraße),
 Carmen Maier (Freiberufliche Referentin)
 Andrea Oppacher-Friedrich (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Heike Wefing-Lude (Wassererlebnishaus Fuldata),
 Dr. Claudia Wucherpennig (Umweltlernen in Frankfurt e.V.)

Zweite Auflage: Silvia Hable (Umweltzentrum + Gartenkultur Fulda e.V.)
 Lena Heilmann (Umweltbildungszentrum Licherode),
 Carmen Maier (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.),
 Kirsten Reichelt-Färber (Umweltzentrum Hanau)

Redaktion: Mareike Beiersdorf, Jennifer Gatzke, Kaya Klein, Carmen Maier und Dr. Claudia Wucherpennig

Illustration: Ania Borowik

Deckblätter und Icons: Claudia Stiefel

Layout: Gesa Meyer und Claudia Stiefel

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Hessen e. V.;

Mail: kontakt@anu-hessen.de;

Adresse: Adresse: c/o Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben
 Frankfurter Straße 74, 65439 Flörsheim-Weilbach; Telefon +49 151/21 22 07 69

Internet: www.anu-hessen.de

Stand: 2., leicht überarbeitete Auflage 2021

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden auf dem Portal der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK): www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ sowie von der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen im Rahmen des Transferkonzeptes Schuljahr der Nachhaltigkeit.

Aktualisierungen und Anpassungen der 2. Auflage im Rahmen des Folgeprojekts „SdN 3.0 – Verbreitung und Verstetigung in Hessen“, finanziert durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V. verantwortlich.

Soweit die vorliegende Handreichung Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Sollten dennoch in einigen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.

Grundsätzlich sind alle Inhalte (Texte, Bilder, Tabellen) dieser Publikation in vollem Umfang urheberrechtlich geschützt, sofern nicht anders gekennzeichnet (z.B. als Creative-Commons-Lizenz). Die Nutzung der urheberrechtlich geschützten Materialien ist nur in diesem Unterrichtskontext gestattet und eine Abwandlung der Einzelbestandteile nicht zulässig.



Bildquellenverzeichnis

Dateibezeichnung	Titel des Fotos	Bildquelle
0 Modul_Fairplay	SDG-Icon 1 und 4	Vereinte Nationen
3b WM_Maxis Spielbrett links	Plastikgranulat	Pixabay CC0 https://pixabay.com/de/kunststoff-polymer-granulat-1061731/
3b WM_Maxis Spielbrett links	Containerhafen	Pixabay CC0 https://pixabay.com/de/container-kran-hafen-verkehr-1574239/
3b WM_Maxis Spielbrett rechts	Maxis in Verpackung	Mareike Beiersdorf
3b WM_Maxis Spielbrett rechts	Geld	Mareike Beiersdorf
3b WM_Maxis Spielbrett rechts	Fabrikarbeiter_innen in China	Pixabay CC0 https://pixabay.com/en/worker-factory-sewing-machine-13550/
3b WM_Maxis Spielbrett rechts	Ölfass	Pixabay CC0 https://pixabay.com/en/ton-barrel-bezinfass-container-783761/
3bWM_Maxis_Spielanleitung	Maxi-Spielfigur	Mareike Beiersdorf